



Das nachfolgende Kapitel „Ungewöhnliche Perspektiven“ aus „Bildgestaltung – Der große Fotokurs“ ist eine kostenlose Leseprobe, die du als Dankeschön für dein Abonnement der Photo+Adventure-Flaschenpost erhältst. Danke sagen wir auch dem Vierfarben-Verlag für die freundliche Genehmigung.

Das Fotolehrbuch von Simone und Rainer Hoffmann (Gebundene Ausgabe, 346 Seiten, ISBN 978-3-8421-0638-3, Preis: 39,90 Euro) führt dich Schritt für Schritt dahin, Bilder zu erschaffen, die den Betrachter fesseln. Schärfe deinen Blick für das Motiv und gestalte mit Licht, Farben, Strukturen und vielem mehr eindrucksvolle Fotos.

Erwerben kannst du das Gesamtwerk beispielsweise [hier](#).

Ungewöhnliche Perspektiven

Andere Sichtweisen auf die alltäglichen Dinge sind immer eine willkommene Abwechslung für das Bildarchiv. Dabei ist alles erlaubt. Sie sollten allerdings nicht krampfhaft nach der ungewöhnlichen Perspektive suchen. Gehen Sie lieber spielerisch an die Sache heran, und akzeptieren Sie eine gewisse Ausschussquote.

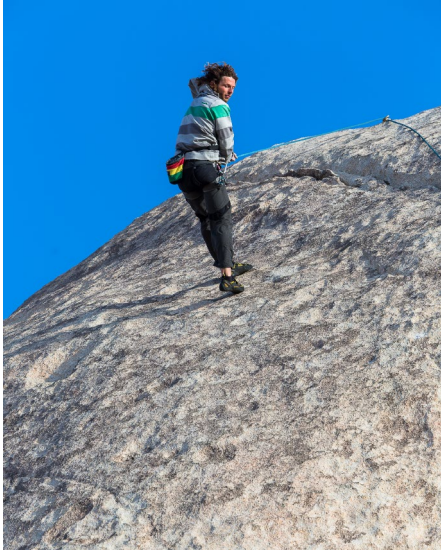
Perspektivwechsel Die überwältigende Mehrheit aller Fotos entsteht ohne Frage mit mehr oder weniger horizontal ausgerichteter Kamera und aus Augenhöhe. Für die meisten Motive ist das sicherlich gut und richtig. Aber bisweilen ist eine andere Sicht auf die Dinge lohnenswert. Richten Sie den Blick einfach mal nach oben oder nach unten, und schauen Sie, wie sich die Welt verändert. Dabei dürfen Sie die Kamera gerne auch schräg halten oder beliebig im Raum drehen. Das kann überraschende Sichtweisen auf die Dinge eröffnen.

Die Abbildung des Flügels einer Windmühle im Bild unten entspricht überhaupt nicht unserer gewohnten Wahrnehmung. Sie erhält aber gerade dadurch ihren Reiz. Die aufsteigende Diagonale des Flügels führt den Blick zur Mühle, die man nicht so ohne weiteres am oberen Bildrand erwartet.

Das Gewölbe der Kathedrale zeichnet sich durch einen hohen Grad an Symmetrie aus. Durch die senkrecht nach oben ausge-

richtete Kamera wird diese Symmetrie betont. Dank des Hochformats verläuft die Hauptsymmetrieachse senkrecht. Die Linien der Säulen laufen in einem zentralen Punkt zusammen und geben dem Bild eine starke Tiefenwirkung.

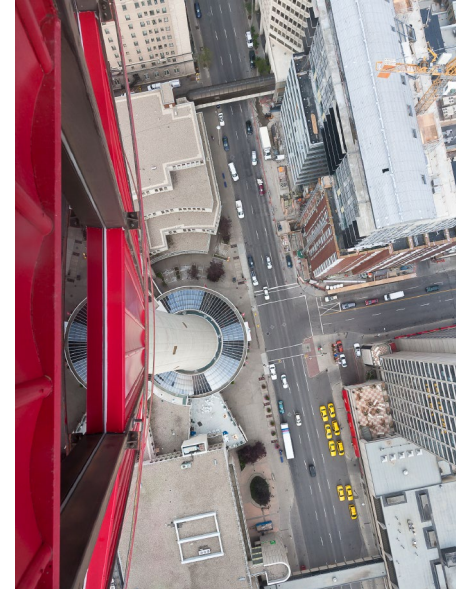




Bergsteiger Bei diesem Bild ist die Perspektive nicht sofort klar. Es könnte durchaus sein, dass die Person auf einer fast ebenen Fläche geht. Lediglich der Himmel passt nicht zu dieser Vorstellung. Tatsächlich besteigt der Mann einen steilen Felsen und ist mit einem Seil gesichert.



Autofrachter Die großen Autofrachter sind beeindruckend, aber zumindest in der Gesamtansicht nicht unbedingt schön. Diese Detailansicht der Bordwand eines solchen Frachters entstand von einer Barkasse aus, die in geringem Abstand an dem Schiff vorbeifuhr. Die Kamera wurde fast senkrecht nach oben ausgerichtet. Das Ergebnis ist ein grafisches Bild, das im Wesentlichen aus zwei strukturierten Flächen besteht. Räumliche Tiefe ist nur dank der Schweißnähte erkennbar.



Senkrecht nach unten Dieser Blick hinunter in die Straßenschluchten von Calgary kann schon ein wenig Schwindel verursachen. Eine Aussichtsplattform mit gläsernem Boden auf dem Calgary Tower macht diese Ansicht möglich.

AUF AUGENHÖHE UND HÖHER

Vögel im Flug sieht man fast immer von unten. In der Gorges du Verdon in Südfrankreich ziehen die Gänsegeier ihre Bahnen aber teilweise weit unterhalb und oft auf Augenhöhe der Aussichtspunkte entlang der Straßen. Das ermöglicht Ansichten der großen Vögel, die man sonst nicht einmal bei einer Flugshow im Zoo geboten bekommt. Aber anders als im Zoo sind die Tiere sehr weit weg, und man benötigt sehr lange Brennweiten und gegebenenfalls ein Einbeinstativ. Die beiden nebenstehenden Aufnahmen entstanden mit einer Brennweite von 600 mm an einer Vollformatkamera. Beide Fotos sind zudem leicht beschnitten worden.

